

In Brüssel regiert die Angst

Autor(en): **Wey, Max**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **118 (1992)**

Heft 49

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-619424>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



In Brüssel regiert die Angst

EG-Brüssel zittert. Angst schleicht durch die endlosen Büroschluchten der Verwaltungstrakte. Bleich und lustlos blättern die Beamten in ihren Akten. Selbst auf die flimmernden Bildschirme ihrer Personalcomputer scheint die Angst übergegriffen zu haben.

Keiner spricht ein lautes Wort. Diskret nickt man sich in den Gängen zu. Vom Büroroboter bis zu den Brüsseler Spitzen sind alle zutiefst verunsichert. Jacques Delors soll Nacht für Nacht den gleichen Alptraum haben: Ein Demonstrationzug zieht mit den Rufen «Delors – dehors!» durch Brüssels Strassen. Wichtige Entscheidungen werden verschoben. Konstruktives Arbeiten sei nicht mehr möglich, soll Martin Bagemann in vertraulichen Gesprächen geäussert haben, immer hiesse es: «Bagemann, geh du voran.» Es fehlt die Führung, es fehlt die Motivation, es fehlt an allen Ecken und Enden. In diesem lähmenden Klima gedeihen seltsame Projekte: Die Planungsgruppe «Eurobanane» versucht zurzeit, die gerade Banane zu züchten.

Wie nervös die Chefs sind, zeigt folgendes Beispiel: Ein in seiner Konzentration gestörter Spitzenbeamter bat seine Sekretärin, doch mal im Korridor nachzuschauen, wer einen solchen Lärm verursache. Die Nachricht, der Lärm stamme von einem Blocher, löste bei ihm einen Tobsuchtsanfall aus.

Wovor sie alle Angst haben? Aber das liegt doch auf der Hand! Nämlich davor, dass die Schweiz am 6. Dezember nein sagt zum EWR ...

Max Wey

